

- 83b. 524681. Kleine Standuhr mit elektrischem Aufzug. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 11. 3. 12.
- 83b. 525211. Stromschlussvorrichtung für selbsttätigen elektrischen Aufzug von Uhren usw. Friedrich W. Schneider, Frankfurt a. M.-Eschersheim, Höllbergstrasse 26. 10. 9. 12.
- 83c. 523359. Unterlegscheibe zum Reinigen der Radzähne von Grat und Schmutz. Carl Todtenhagen, Bochum, Hattinger Strasse 3. 10. 9. 12.
- 83c. 524295. Zeigerwellenanrauer. Willi Schneider, Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse 136. 4. 9. 12.

Vom Büchertisch.

Chemisch-Technisches Rezeptbuch für Uhrmacher, mit einem Anhang nützlicher Tabellen. Von Edm. Eyer mann. Fachbibliothek für Uhrmacher, Band 3. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S. 1912. Preis: broschiert 3 Mk., gebunden 3,50 Mk.

Wer den Fragekasten unserer Fachblätter verfolgt, wird die Wahrnehmung machen, dass ein grosser Teil der Fragen regelmässig wiederkehrt. Man weiss wohl, dass die gleiche oder eine ähnliche Frage schon einmal erschienen ist, doch ist das Wiederauffinden schwierig und zeitraubend. Das Werk von Eyer mann ist deshalb sehr zu begrüssen, da in ihm eine ausserordentlich grosse Anzahl von Arbeitsvorschriften zusammengestellt ist. Ein sehr ausführliches Sachregister erleichtert das Auffinden der benötigten Vorschrift. Wir hoffen, dass das praktische Buch sich recht bald überall in den Werkstätten Eingang verschaffen wird, da es tatsächlich in sehr vielen Fällen als Retter in der Not dienen wird. Das Buch kann durch jede Buchhandlung oder durch die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, Halle a. S., bezogen werden.

Verschiedenes.

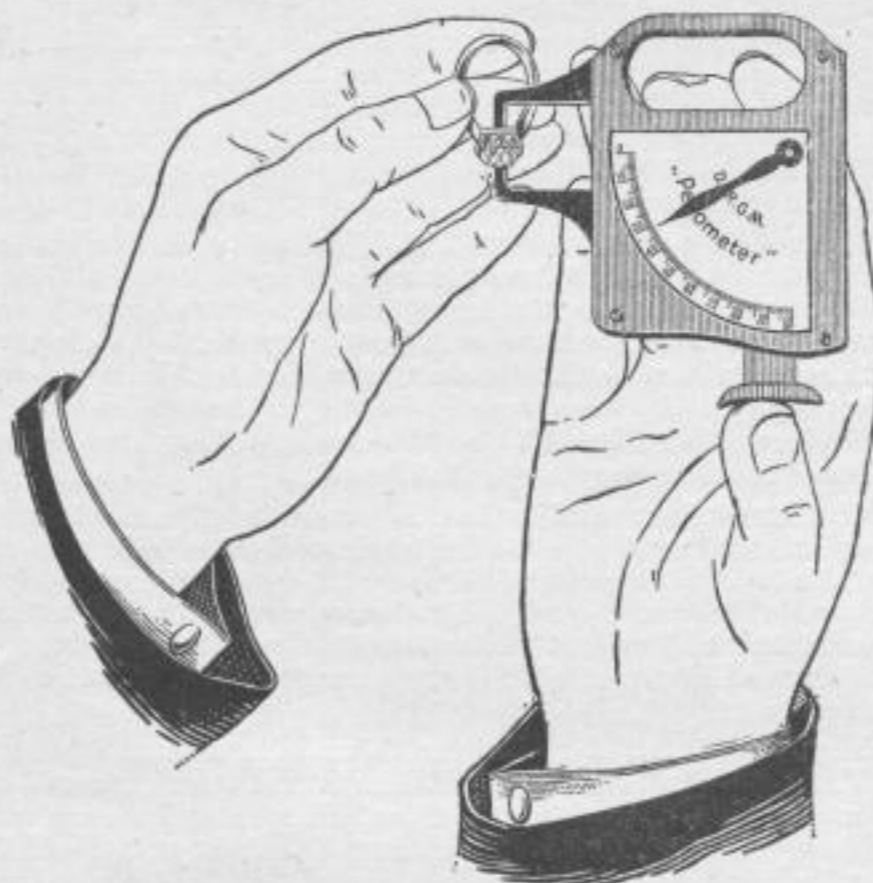
Kommerzienrat Dr. h. c. Sigmund Riefler †. Nach einer zweektägigen Krankheit ist im Alter von 65 Jahren am 21. Oktober Herr Kommerzienrat Dr. Sigmund Riefler in München gestorben. Der Verstorbene war in ganz hervorragender Weise für die Förderung der Präzisionsuhrmacherei tätig. Jedem Kollegen werden gewiss die neuen Konstruktionen der Rieflerhemmung, des Quecksilberpendels und besonders des Nickelstahlpendels bekannt sein. Mit diesen Erfindungen, besonders mit der Rieflerhemmung und dem Nickelstahlpendel erzielte Riefler so hervorragende Erfolge, dass ein Uebertreffen der Gangleistung der Rieflerschen Uhren kaum zu erhoffen ist. Er wurde am 9. August 1847 als Sohn des Reisszeugfabrikanten Clemens Riefler geboren. Von 1865—69 studierte er am Polytechnikum und an der Universität München. 1876 nach dem Tode seines Vaters übernahm er mit zwei Brüdern dessen Geschäft in Maria Rain. Sehr bald musste das Geschäft, der steten Vergrösserung wegen, nach Nesselwang verlegt werden. Die Brüder übernahmen die Leitung der Firma in Nesselwang, während Riefler 1878 nach München zog, um mit den wissenschaftlichen Instituten und hauptsächlich mit der Sternwarte in engster Fühlung sein zu können. 1898 wurde das neue Nickelstahlpendel konstruiert, das ausserordentlich günstige Gangergebnisse zeitigte. Dr. Riefler ist auch fachwissenschaftlich tätig gewesen, und ist eine grössere Anzahl Abhandlungen von ihm erschienen. Im Jahre 1897 wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität München zum Ehrendoktor ernannt. Seine Liebenswürdigkeit und seine stete Bereitschaft, andere zu unterstützen, erwarben ihm einen grossen Freundeskreis. Sein Hinscheiden bedeutet auch für die Uhrmacherei einen grossen Verlust. Die Beerdigung fand am 23. Oktober nachmittags in München unter ausserordentlich grosser Beteiligung statt. Unter anderen wurden am Grabe vom Polytechnischen Verein und vom Elektrotechnischen Verein Kranzspenden niedergelegt. Die hervorragenden Arbeiten auf dem Gebiete der Präzisionsuhrmacherei sichern Riefler einen dauernden Ehrenplatz in der Geschichte der Zeitmesskunst.

Zu den Grossistenverträgen. Durch die Aufhebung der Münchener Verträge ist bekanntlich den Fabrikanten und Grossisten freie Hand gegeben, ihre Fabrikate da abzusetzen, wo sie wollen, wenn diese sich nicht mit Rücksicht auf ihre Uhrmacherkundschaft binden lassen wollen. Hoherfreulich ist es, dass die Firma Gebr. Junghans, A.-G., Schramberg, von allen ihren Abnehmern die Unterzeichnung nachstehender Erklärung verlangt hat: „Die unterzeichnete Firma verpflichtet sich, Junghans-Fabrikate unter keinen Umständen direkt oder wissentlich indirekt an Warenhäuser in Deutschland oder der Schweiz zu liefern.“ Hoffentlich folgen auch unsere anderen Fabriken diesem Beispiele!

Die Firma Bernh. Paschen, G. m. b. H., Hagen i. W., bringt soeben eine Neuheitenliste 1913 heraus. Die Liste bildet einen Nachtragskatalog über Haus-, Zimmer- und Küchenuhren. Der Hauptwert ist diesmal auf geschmackvolle und billige Federzug-Regulateure gelegt worden. Auch die Preise für Arbeiter-Kontrollapparate, Kontrolluhren, Reklamestrassenuhren und Wächter-Kontrolluhren sind beigefügt. Im November wird die Firma einen neuen Zweig ihrer Fabrikation, die Anfertigung von Turmuhrn mit mechanischem und elektrischem Aufzug, eröffnen.

Ein Gewichtsmesser für gefasste Brillanten und Perlen. Jedem Juwelier werden wohl beinahe täglich gefasste Brillanten und Perlen zum Abschätzen oder zum Ankauf vorgelegt. Da die Pretiosen zur genauen Feststellung des Gewichtes jedoch nicht aus den betreffenden Schmuckstücken entfernt werden dürfen, zeitigt die bisher angewandte Methode des Augenmasses fast stets eine wesentliche Ueber- oder Unterschätzung, wodurch bei der Kostbarkeit dieser Juwelen oft erhebliche Verluste entstehen. Zudem verursacht die Unsicherheit im Abschätzen immer ein unbehagliches Gefühl, da sich ein Fachmann ja nie gern einen groben Irrtum nachweisen lassen

möchte. Es bestehen zwar bereits einige Hilfsmittel, die aber sehr ungenaue Ergebnisse liefern. Das beistehend abgebildete Instrumentchen „Pezometer“ wird deshalb wohl von allen Interessenten mit Freuden begrüsst werden, da dieses die Gewichte von gefassten Brillanten und Perlen schnell und recht genau angibt. Wo keine Edelsteinwage vorhanden ist, kann dieser Gewichtsmesser natürlich auch als Hilfsmittel zur Bestimmung loser Brillanten und Perlen benutzt werden. Die äusserst peinlich durchgeführte Präzisionsarbeit unter Anwendung erstklassigen Materials gewährleistet dauerndes und tadelloses



Funktionieren. Der geringe Preis des Instrumentchens (18 Mk. in elegantem Etuis mit Tabelle und Gebrauchsanweisung) macht sich schon durch das Vermeiden einer einzigen Fehltaxe reichlich bezahlt. Es ist deshalb anzunehmen, dass die Juweliere in ihrer Berufstätigkeit künftig diesen Gewichtsmesser nicht mehr missen wollen. Das zierliche, aber durchaus solide Instrumentchen besteht aus einem flachen, vernickelten Gehäuse, auf dem eine versilberte Skala angebracht ist, deren Einteilung 100 Grade angibt. Die Art der Handhabung ist aus der Figur ersichtlich. Das elegante Instrumentchen kann direkt vom Erfinder (Juwelier W. Rau, Leipzig, Schlegelstrasse 7) bezogen werden.

Neuer Ständer für Kettenringe. Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, hat sich einen sehr praktischen Ständer für Kettenringe schützen lassen. Der Ständer kostet ohne Ringe und ohne Schild 0,75 Mk. Der Preis für die verschiedenen kompletten Sortimente bewegt sich von



2,70 Mk. bis 5,15 Mk., wie in der jetzt neu erschienenen Neuheitenliste auf Seite 56 veranschaulicht ist. Die Ständer sind stumme Verkäufer durch ihre eigenartige Aufmachung, sie erleichtern den Verkauf dadurch, dass das lästige Aufnähen und Abtrennen fortfällt.

Die neu erbaute St. Michaelskirche in Hamburg ist nunmehr eingeweiht worden. Das Schlagwerk der Uhr besteht aus vier Glocken mit einem Gesamtgewicht von 1867 kg; die Glocken sind in einer Höhe von 118 m angebracht bei einer Turmhöhe von 150 m. Die Zifferblätter sind in einer Höhe von 100 m angebracht und stellen mit ihrem Durchmesser von je 7,80 m die grössten ihrer Art in Deutschland dar. Die einzelnen Ziffern haben eine Höhe von je 1,90 m, während die Zeiger eine Länge von 3,90 m aufweisen. Ursprünglich war die elektrische Beleuchtung der Zifferblätter vorgesehen, aus verschiedenen Gründen ist man davon aber zurückgekommen. Zu dem Uhrwerk führt ein elektrischer Fahrstuhl empor, während bisher die 83 m über dem Boden gelegene Plattform zu Fuss erstiegen werden musste.

Beamten-Warenhandel. Der Oberbürgermeister von Düsseldorf, Herr Dr. Oehler, hat in gegebener Veranlassung an seine Beamten und Bediensteten folgende nachahmenswerte Verfügung erlassen: „Man hat bei mir Beschwerde darüber erhoben, dass städtische Beamte und Angestellte in den Diensträumen und während der Dienststunden Verkaufsgegenstände, insbesondere Zigarren und Zigaretten, vertreiben. Indem ich erneut darauf hinweise, dass zur Ueber-